

Zehntausende fahren mit wirkungslosem Rußfilter

Nichts als Ärger mit der Technik: Deutscher Marktführer schafft der Umwelt und den Motoren viele Probleme

VON RALF VOLKE

Hannover. Rund 60 000 Halter von Diesel-Fahrzeugen werden ihrer Werkstatt wahrscheinlich schon bald einen Besuch abstatten. Sie alle haben sich einen Rußfilter des Herstellers GAT einbauen lassen. Der ist zwar bis zu 50 Prozent billiger als die Konkurrenzprodukte, dafür aber offensichtlich wirkungslos. Nach Ansicht der Deutschen Umwelthilfe (DUH) sogar schlimmer als das: Da diese Billigfilter zur Verstopfung neigen, baue sich ein Gegen-druck auf, der die Motoren gefährde und zudem den Kraftstoffverbrauch erhöhe. Die Filter, so Gerd Rosenkranz von der DUH, müssten nicht nur vom Markt ver-

schwinden, sondern auch alle bereits eingebauten Geräte zurückgerufen werden.

Vom Markt verschwunden sind sie inzwischen immerhin. Der Gladbecker Hersteller

hat jetzt die Betriebserlaubnis für seine Rußfilter zurückgegeben – auf Druck des Flensburger Bundesamtes, wie die Umwelthilfe vermutet, da dieses ansonsten eine offizielle



Auf die richtige Technik kommt es an: Einbau eines Rußfilters.
Foto: Hoff

Rückrufaktion hätte starten können. Das aber wäre für den Hersteller GAT eine Katastrophe gewesen. Der war mittlerweile zum Marktführer aufgestiegen, rund jeder vierte Rußfilter stammte aus dessen Fabriken. GAT spricht denn auch lediglich von einem „Formfehler“, den man bei der Beantragung der Betriebserlaubnis gemacht habe. Nur wegen dieses Formfehlers habe man die Betriebserlaubnis zurückgegeben, nicht etwa wegen schlechter Abgaswerte.

Eine Überprüfung durch den TÜV Hessen kommt indessen zu dem Ergebnis, dass die Filterwirkung tatsächlich mangelhaft ist. Der Filter, der dort überprüft wurde, hatte größere Poren als jener, der ursprünglich die Betriebser-

laubnis erhalten hatte. „Das ist Betrug“, sagt DUH-Experte Rosenkranz. Auch der TÜV Süd bestätigt die Mängel. Weil das Kraftfahrtbundesamt das etwas anders sieht, hat es nun beim TÜV Nord eine erneute Überprüfung der GAT-Filter in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sollen nächste Woche vorliegen.

Sollte sich auch hier zeigen, dass die Filter nicht wirksam sind, stellt sich für 60 000 Autofahrer auch die Frage, was aus ihrem Steuernachlass wird, den sie für den Einbau des Filters bekommen. Immerhin will der Staat mit seiner steuerlichen Förderung dem Umweltschutz helfen. Und dem dürfte mit dem Einbau von wirkungslosen Filtern kaum gedient sein.